



Georg 1490



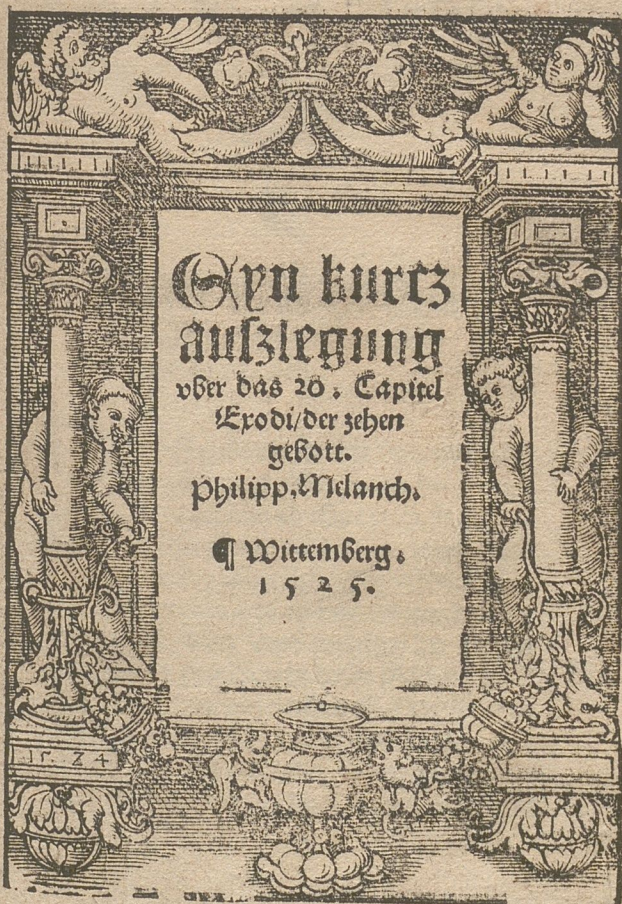
Georgs-B.

Sa
nū
fo
D
ho
uo
ū a
um
ma
rū
v
m
s
ū
p
an
m
f

A

6





G
gun

Z

D
gottes
bieten/
mange
wie ka
nit ken
weyft/
welche
auch g
chts.
chen n



Eyn kurtz Auszle-
gung vber das. xx. Capitel/des an-
dem Buchs Mofi Philip.
Melanch.



Das erst gebot.

¶ Du solt kein ander Götter
neben mir haben.

Das erst gebot asfordert von vns das
vertrauen yn Got / vnd die forcht
gottes. Des halben eh Got anhebt zu ge-
bieten/ beschreybet er vorhin eyn weysß oder
mayer/dobey man ihn erkennen sol/Denn
wie kanstu dem etwas vertrauen/ den du
nit kanest / oder vmb welchen du nichts
weysß/ oder wie kanstu disen fürchtē/vmb
welchen dir nichts wissen ist. Dergleychen
auch glaube noch trawt man disem ni-
chts. Es würde auch der nit gefürcht/wil-
chen wir meynen er haß nichts mit vns

A ij

zu schaffen/oder yhm lig nichts an vns/
darumb mus. man Gott erslich erkens-
nen. / Derhalben sacht er an / Ich byn der
herr dein Got/als wolt er sprechen/Siche
vnd erkenne mich/das ich der sey / welcher
deyn leben lang vmb dich vñ mit dir wan-
dlen/vnd wouung haben wirdt. Der ich
auch von deinen wegen sorg trag/vnd der
ich auch dich mag vnd wil gluckselig-
lich regiern 2c. Zerwiderumb soltu auch
wissen/so du mich verachten vñ verschme-
hen wirst / das ich gretolich vnd dich
hart straffen wirdt. Er setzt auch hinczu
das werck / durch welches zu gleych die
gutthat / vnd zorn Gottes mag er-
kandt werden/da er spricht/ Denn ich hab
dich aus Egypten land aus dem dienst-
haus gefurt / du solt keyn bildenus noch
yrgent eyn gleychnus (wie denn vnser hartz
grebt/macht vnd ihm fürbilde) mit anbet-
ten/ noch yhm dienen. Anbetten vnd dies-
nen trifft glawben vnd forcht an.

Der da heym sucht
der Vetter missehat an den kindam.

¶ Das
angesey
vnd für
kōmen.
Barmher-
lies hab
betrübet
vnd gib
welche
der zorn
ssen gra-
seynen
vnser für
sein leben
phet.

¶

¶ Du se
g

Das
den nan
zum sal
der auch
den/ zu

¶ Das ist eyn erschrecklich wort / damit
angezeygt wirdt / wie sich vnser sund fur
vnd fur ausbreyt vñ erbt auff vnserenach
kōmen. Zer entgegen sagt er auch / vnd thu
Barmhertzigkeyt yn vil tausent / die mich
lies haben 2c. Mit diesem wort werden die
betrübten gewissen getrüß / den es beweyst
vnd gibet dem menschen göeliche gutthat /
welche gutthat den alweg grosser ist dan
der zorn gottes. Got hat eyn solchen gro
ssen grawen ab der sunde gehabt / das er
seyner eyngewornen sohn Christum fur
vnser sund hat zur sund gemacht / Er hat
sein leben von yhm gelegt spricht der Pro
phet.

Das ander gebot.

¶ Du solt den namen des herren deines
gottes nit vergebenlich führen.

Das gebot gebent nit allein das man
den namen gottes / nicht zu fluchen noch
zum falsch schwören soll brauchen / son
der auch / das alle die so da gefertigkeyt ley
den / zu dem selben namen des herren eyn zu

an vns/
h erkens
Byn der
n/Siche
welcher
dir wan
Der ich
/vnd der
ckfeligk
ley auch
verschme
vnd dich
h hirtzu
leych die
mag er
ich hab
n dienst
us noch
vnser hartz
nit anbee
vnd dies
n.

ucht
ndan

fucht / vnd den als eyn porten des heyls
sollen haben / wie den Salomon sagt. Der
namen des hern ist eyn fast starcker thurn.
Welcher Got nit fucht / vnd welcher Got
nit glaubt noch trawt der selb gebraucht
sich des namen gottes zu keiner zeyt recht
geschaffnen / vnd diser ist eyn heuchler vnd
gleychfner / der den namen gottes vilmals
anzeucht / vñ vertrawt doch selbs die weyl
Got nit. Darhalben sichstu das dis an
der gebot her fleust aus dem Ersten gebot.
Das ander gebot redt von eufferlichen
worten.

Das drit gebot.

¶ Gedenck des Sabbats tags / das du
yhn heyligest.

Der Sabbath der mus nit verstanden
werden von der eufferlichen vnd leyblichen
auffhörnung von der arbeyt / sonder von
der rwe des geysts / das ist von gedult ynn
aller widerwertigkheyt.
Also damit das fleysch durchaus müssig

Welli
che yhz
fleysh
fur vnd
fur rdd
ren / die

sey vnd
sein ar
gleych
ligen de
auff das
vnd G
Christli
geschrif
stettigs
halten
yn den
vñ wir
das ert
lion gr
bedeut
Juden
Sabbat
nur lesen
Bath v

¶

¶ Dis
des Erf

sey vnd nichts arbeyt/ bei der herr mus al-
lein arbeyten vnd wurcken yn vns / vnd
gleich das ist/ das er sagt / Du solt heyl-
ligen den Sabats tag / das ist so vil sch-
aff das des fleysch mussig gang / heylig
vnd Got dem herrn aufgefunden sey das
Christlich leben wirt allenthalben yn der
geschriffte der Sabath genant / welche da
stetigs fleysch ertodtung leyden / die selben
halten die feyer oder den Sabath recht / vñ
yn den selben ist der geyst gottes krefftig /
vñ wirckt in yhnen / vnd den selben ist auch
das ertodtet wort / das ist das Euange-
lion groß von nöten / welches dan in dem
bedeut ist worden vnd figurirt / das den
Juden ym gesetz war verbotten / das sie am
Sabbath nichts anders selten thun / denn
nur lesen . Der todt Christi ist vnser Saba-
th vnd vnfers fleysch ertodtung.

selben
heiligen
den sab
bath
recht.

Dis ist nu die erste Taffel.

¶ Dis ist der ganz verstand vnd inhalt
des Ersten gebots / Glaub vñ traw Got
A iij

s heyls
gt. Der
thurn.
er Got
raucht
t recht
ler vnd
ilmals
die weyl
diss ana
gebot.
rliehen

+

das du

standen
ybllichen
der von
pult ym

miffig

allein/Wie kan oder mag man eynen tra-
wen vnd glauben den man nit kennen?
Der gleychen wie kanstu dem vertrauen/
welchen du meynst/ er hab nichts mit dir
zuthun oder zuschaffen/vnd wenn du yhm
schon gleych wol kenst: Als denn setz er
zum gesetz eyn vsach vnd erkleret/ war-
umb man yhm auch glauben vñ trauen
soll. Als nemlich Got soll gefurcht wer-
den/die weyl er sagt/ Ich dein Got bin ein
starker eyferer. Item so soll man yhm tra-
uen vnd glauben/nach dem er sagt/ Ich
thu barmhertzigkeyt an vil tausent.

Zum letzten/ thut er auch eyn zeychen hin-
zu/ durch welches er will / das man seyn
zorn vnd auch sein barmhertzigkeyt soll
erkennen nemlich die erlösung des volck's
von der Egyptischen dienstbarkeit/vns ist
keyn herlicher vnd mechtiger exempel gege-
ben/ dan Christus ist.

¶ Die Inhaltung vnd Summa des an-
dern gebots/ist das. Ruffe an den namen
des herren/ vñ das ander gebot fleust aus
dem ersten/denn es ist vnmüglich/aber der
war glaub/vnd die warheyt forcht/ bring-
gen mit sich die anruffung des göelichen

namen
Got nic
die na
cher den
herren/
der nam
der her
ruffen/
heyt. M
oder an
denn d
ist/dan
alleyn z
barmhe
lein das
der vsa
ligen so
chst me
gebet/da
weyt be
trauen.

D
y

namens. Es heist auch gantzlich disß ges
bot nichts anders ynner/ danñ solchs / als
die nachfolgenden sprüch. Eyn igli
cher der da an wirdt ruffen den namen des
herren/ & wird selig werde/ Item Prouerb.
der name des herren ist eyn starcker thurn/
der heer ist naheby allen den die yhn an
ruffen/ verstee die yhn anruffen yn der war
heyt. Man mus die heyligen nit anbetten
oder anruffen vmb zeytliche gütter / wie
denn das gemeyn bößel zuehnt gewont
ist/ danñ sie können die nit helffen/ Sie sind
alleyn zeychen / in welchen vns Gott seyn
Barmherzigkeit zeygt. Aber Christus ist al
lein das zeyche/ das da gewiß macht. Aus
der vrsach sol man solche gebet zu den hey
ligen souil es müglich ist / vnd auffß hö
chst meyden / denn es ist allein eyn eynigs
gebet/ das solche gebet weyt obertryfft/ vnd
weyt besser ist/ Gott ernstlichen mit ver
trauen anruffen.

Die Summa vnd yinhaltung des Dritten Gebots.

2 v

nem tra
ennet e
trawen /
mit dyr
du yhn
n setze er
s / war
trawen
che wer
t bin ein
hin tra
ge/ Ich
t.
den hin
an seyn
weyt soll
volcks
/ vns ist
del gege
des an
namen
ust aus
aber der
t/ Brin
selichen

¶ Erstlich/ der Sabbath Bedeut nicht
den sinnen zu feyern des sibenden tags /
denn es feyern alle tag/ nach dem abgetha-
nen gesetzz/zu gleych eynerley heyligkelt vnd
yinnhalt. Darnach wird nichts anders
ynn diesem gebot gebotten / denn das wyrt
nicht solten arbeyten noch wircken / sonder
wyrt sollen dulden vnd leyden ynn vns den
wirkenden geyst. Der Sabbath bedeut die
auffhörung vnserer werck/ oder das werck
des freyen willens / wenn ynn vns wirckt
nicht die vernunfft / sonder der geyst Got-
tes. Aber der geyst wirckt vnd zweyerley
weyß. Nemlich durch die atöbung des
fleyschs/ vnd durch die lebendigmachung
des geysts. Inn diesem gebot wird gantz
lich das von vns erfordert / das wyrt da
ym vater vnser betten / Zukoin deyn reich/
das ist so viel/du regier vns/ du hersch vber
vns/vnd du versich vns was vns nott ist.
So dich etwa eyner seer beleydige / also/
das es dyr hertzlich weethut / so denn hör
auff vnd feyer / vnd las Got ynn dyr wir-
cken/vnd dyr deyn fleysch tödten/auff das
dyr der herr weyter seynen geyst mitteil/ vñ
als denn würdestu dißs gebot recht erfül-

Was
der sag
Bath ist.

Die wir-
ckung
des get-
sts ynn
vns.

len/ das
gung.

Die
das ma
schs/ vñ
regiert w
er hat de
erhöcht
yhn geb
Gott au
iglichs
ist verflu
Sabbat
segent/vñ
nemlich
der Got

E

30

1

2

3

len / das da sagt von des Sabbats heylig
gung .

Die meynung helt das gebott ynnen /
das man sol leyden die entödtung des fleys
chs / vnd vom geyst Gottes gefürig vnd ge
regiert werden. Hat yhn geseget / das ist /
er hat den Sabbath tag vber andere tag
erhöhet / vnd vbertrefflich gemacht / hat
yhn geheyliget / das ist / er hat yhn alleyn
Gott außermelt vnd außgesundert. Ein
iglichs werck / vnd das gantz vnser leben
ist verflucht vnd vnheylig / on alleyn der
Sabbath nicht / denn der Sabbath / ist ge
seget / vnd Gott dem herrn außgesundert /
nemlich nach dem wyr nicht wirken / son
der Gott ynn vns .

Ein begriff vnd

zeygung der dreyer vorbestym
ten gebot .

- 1 Vertrau / Glawß / vnd furcht Got.
- 2 Ruff den namen des herren an /
vnd verlas dich darauff.
- 3 Leyd vnd gedult das beyn fleysch

getödt werd vnd regiere dich nicht
selbs.

Hab deinen nechsten ließ als dich selbs.

¶ Wenn das hertz odder gemüt gerey-
nigt ist / so verlest es sich ganz vnd gar
auff Got / vnd hangt alleyn an Got / vnd
leydt alle widerwertigkeyt gedülig / baldt
folge dem auch darauffeyn demütigkeyt /
oder eyn zunichtigkeyt seyn selbs / durch wel-
che sich das gemüt allen creaturen vnder-
wiffst vnd unterthenig macht. Es weyß
vnd erkendt auch / das es allen zu eynem
knecht gegeben vnd verlihen ist.

Das vierdt gebot.

Du solt beyn vater vnd mutter
ehren.

¶ Das ist der begriff vnd ynnhalte / disß
gebots / Ehre / diene / fürcht von ganzem

herzen
So sie
bieten /
gehorsam
mehr ge
Victorien
alleyn
von yh
so vns
folgen s
nen die
discipel
ster / der
cher seyn
gemüt

D
D

¶ D
von gan
nen / v
vnd wa
den dar
neyd / na

herten / vnd sey deyner vberkeyt gehorsam.
So sie aber etwas wider Gott würd ge-
bieten/so soll man den nicht wilfarn/ vnd
gehorsam leyten / denn man mus Gott
mehr gehorsam seyn/ denn den menschen.
Aetorum 5. Das wörtlin Ehre/heist nicht
alleyn fürchten vnd dienen / sonder gros
von yhnen halten / vnd sie erkennen als die
so vns von Gott dahyn gesetzt / den wyr
folgen sollen. Alho soll man alle ehren de-
nen die eltern yhr ampt besollen haben/ Der
discipel odder iünger seynen lere oder meys-
ter/ der burger seynen Rade/ vnd eyn iglic-
her seynem obern dienen vñ von ganzem
gemüt gehorchen.

Das funfft gebot.

Du solt nicht tödten.

¶ Du solt nicht tödten/ das ist/du solt
von ganzem herten vnd gemüt guts güt-
ten / vnd nicht beleydigen mit der zungen /
vnd was sonst der gleychen ist. Alhie wer-
den darnider gelege vnd verboten / aller
neyd/rach/ schand vnd laster wort/nach-

h nicht

ten

t gereys
nd gar
ot/vnd
/ Balde
tigkeyt/
rch wol
vnder
s weyst
eynem

not.

er

te/dise
anzam

redung/krieg/hader/zorn/has/vñ anders.

Das sechst vrbot.

Du solt nicht Ehebrechen.

¶ Die vnkeusch mag geschehen/
mit den augen / mit worten / mit gebär-
den / vnd mit gedanken/ Kärtzlich
alle krefft vnd vermügen vnser leybs /
ist verunreynigt vnd befleckt. Du solt nis-
cht ehebrechen. Da wird verbotten alle hu-
rerey / Ehebruch vnd vnkeuscheyt / Die sund
für die andern macht ynn vns die verach-
tung / verschmehung / vnd vntwissenheyt
Gottes / Auch die vnfürsichtigkeit. Es ist
auch keyn andere sund so grauofamlich ge-
strafft worden / als eben die vnkeusch / wie
man denn klar ynn der geschriffte findet /
welches denn gnug bezeugen vñ beweysen/
der sindtflus vnd die fünf stett / Sodome
vnd Gomorre / die durchs ferwer / schwefel
vnd bech seynd verfort worden. Darzu
möcht man das gnug bey dem David ab-
nehmen / wie Gott die sund so grauofamlich
strafft.

zhen
füle / zhe
zweyfflu
den geyst
sachen m
reizen vñ
nemlich d
barkeyt /
pfützen / z
fließen vñ
leyn durch
den / vnd

Das

Du

¶ Gib
den armen
denn so da
gelten / da
na / das ist
alle gütter
nicht das
sten mensc
mutwillig

Whe mehr man eyn sund empfände vnd
fale/ yhe mehr treybt vnd zwingt sie zur ver
zweyfflung/ Gott der wolle vns verleyhen
den geyst der keuscheyt/ damit wyr alle ver
sachen mügen fliehen vnd meyden die da
reyzen vnd anfall geben zu diser sunde/ als
nemlich der müffigang/ vnd alle wollust
barkeyt/ die da gleich als eyn grub vnd
pfützen/ zu des leybs vnkeuscheyt zu samen
fließen vnd rinnen/ Das fleisch mag als
leyd durch den glawben überwunden wer
den/ vnd sonst mit keynem ding.

Das liebendit gebot.

Du solt nicht stelen.

¶ Gib allen denen die dich bitten/ kün
den armen zu hülff/ leyd eynem iglichen/
denn so das vnther wenigen freunden solte
gelten/ das man sagt/ Ta/ ton/ philon co
na/ das ist so viel/ das vnther den freunden
alle gütter sollen gemeyn seyn/ warumb sol
nicht das auch gelten vnther allen Chri
sten menschen: Wo aber yemand wolt
mutwilligklich sich auff anderer gutheyt

nders.

ot.

ehen /
it geber
ürzlich
leybs /
solte nis
alle hu
Die sund
verach
iffenheyt
r. Es ist
mllich ge
ch / wie
te findt /
eweyfen/
Sodome
schweffel
Darzu
David ab
gewolich

verlassen/hat Paulus die regel geben/man
soll also geben/ das nicht andere murewils
len damit treyben / vnd wyr nott leyden 2.
Corinth. 8.

Das achtet gebot.

Du solt keyn falsch gezeugnis geben.

¶ Du solt nicht liegen / niemand rich-
ten vnd vbel reden / vnd bis gerecht vnd
schlecht ynn allen dingen / sollich ge-
recht vnd vnpartheylich wesen ist vnther
allen tugenten die höchst vnd best.

Die leisten zwey gebott fürderet viel
mehr vnd grössere ding von vns/denn wir
thun vnd halten müge/nemlich die höchst
vnd meyst lautterkeyt vnd reynigkeyt des
herzen / zu welcher wyr ynn diesem kampa-
fischen vnd streyebarn leben sollen tringen
vnd arbeysten.

Das neundt vnd 8.

Gebot.

¶ Du solt dich nit lassen geluffen das
haws

haws
des neh
Da
sem/son
gen/vn
ding ni
yphen h

¶

¶
vß nota
ren noch
allein/n
die kraff
Das ist e
wissen e

¶
tweñ vn
mag es
noch tr
Des gefe
ffen ent

harws deines nechsten. Du solt auch de
hes nechsten weybs nie begern.

Das ist souil / nie sein geneygt zu bes
sen/sonder tracht also nach gödlichen din
gen/vnd zu Gue/damit dich die yrdischen
ding nichts bekunnen vnd du nichts an
yhnem hangeft.

Von der krafft des Gesez.

¶ Die erkentnis des gesez ist so gros
vñ noten dz wir das Enagelion nie erfa
ren noch empfinden yn vnsern hertzen nur
allein/wir wissen vnd erkennen das zuor
die krafft vnd das vermügen des gesez/vñ
das ist das werck des gesez/das es die ge
wissen entsetzt vnd erschreckt.

Red du mit uns.

¶ Der Donner/ist die stym des gesez / Donner
wenn vnser gewissen die selb stym hört / so ist das
mag es die gantzlich nie erleyden / Dulden werck
noch tragen. Das ist gantzlich das werck des gesez.
des gesez/das es die conscienz vnd gewis
sen entsetzt vnd erschreckt / vnd zeigt yhm

B

geben/man
e mutwill
leyden 2.

ebot.
khis geben

and rich
erecht vnd
ollich ge
ist vnther
est.

deren viel
/denn wir
die höchst
igkoyt des
sein kempa
len tringen

nd f.

lusten das
harws

an sein gebrechligkeit vnd schwacheyt. **¶**
Der todt ist gleych ein ding wie der schlaff
vnd eyn Erznay der höchsten vnd hitzigis-
sten/Begirten vñ anmüttungen. Die ganz
Euangelisch leer ist eyn bereytung vnd eyn
geleyt den todt vñ in den widerwertigkeiten
diser welt.

Furcht euch nicht †

denn Got ist kōmen das er euch
versuch 2c.

¶ Das ist souil/ Got ist kōmen/ damie
er vns anzeyget vnser schwachheit/ vnd da-
mit er vns zuuerstehen geb/ das keyner anz-
dern sach vor Gott von nöten sey / dann
allein des glawbens / Je bestiger wir die
schwachheit vnd vnser blödigkeit sehen /
vmb souil mer erkennen wir die größe vnd
Barmhertzigkeit Gottes.

Eyn altar von erden mach mir.

¶ Aufß einseitiglichst von der sach
zu reden / so ligt da alle krafft vnd inhal-
tung in dem wörelin/ **Nir**/ also das mans
der massen nus versteen / als het Got ge-
sagt/ Opffer allein mir/ vnd sunst niemant

dann
hinsu
kōmen

D

¶
Dein ey
vnd g
gleych
sats/so
quelle

D

¶
sats /
muff

D

¶
Ber / d
recht
wil ic
zeygen
lein d

dann mir/ vnd setz auch schon die ursach
hinzu / vnd spricht / Dann ich wil zu dir
kömen vnd dich sehen.

Du solt mir kein al-
tar von gehawen steynen machen.

¶ Das ist/ du solt mir nit dienen/ durch
dein eygene werck / durch gutte meynung/
vnd gutt geduncken der natur/ vnd durch
gleyßnerischen vnd heuchlerischen für-
satz/ sonder rechter glawß vnd forcht mus-
quellen vom heyligen geyst.

Dann wo du mit dei-
nem Messer darauff ferest.

¶ Das Messer bedeut / geduncken / für-
satz / fleyß / vnd gutt geduncken der ver-
nufft.

Du solt nit auff stap-
ffeln zu meinem altar steygen.

¶ Das ist/ du solt nit trawen oder glau-
ben / das du durch deine werck willest ges-
rechtfertigt werden / denn in den wercken
wil ich dir dein scham vnd schnddigkeyt
zeygen/ alle deine werck sind vnreyn vnd als
lein der glawß macht rechtfertig.

Der begreiff und In

halt des Capitels.

¶ Zum ersten meldt vnd erzelt er die gesetz. Zum andern offenbart er die krafft vnd das vermügen des gesetz. Zum letzten/ vnderweyßt vnd lernet er wie das gesetz solle gehalten vnd erfület werden / Nit von geharwen steynen / Das ist / nit von vnserm fleiß/mühe/arbeyt/ oder gedancken / sonder warhafftiger glawß / forcht / demut/ lieb des nehsten/ wirckt Gott ynn den hertzen / Dis ist denn der rechte dienst daran Gott wolgefallen geschicht / vnd damit das gesetz erfüllet. Was aber menschliche vermünfft aus eygner krafft wirckt das ist blindheyt/lügen/vnd heucheley.

Got sey alleyn Ehre.

Wahre weisheit ist die kunst die menschen zu Gott zu führen
und sie zu ihm zu ziehen. Die menschen sind aber durch die sünde
von Gott abgewandt worden. Die kunst der weisheit ist es
daher die menschen zu Gott zu ziehen und sie zu ihm zu führen.
Die kunst der weisheit ist es daher die menschen zu Gott zu ziehen
und sie zu ihm zu führen.

ad
wa
ang
vrb
brist
Gann
Gwin
m Jst
vnd
yft
funde
min
Oygil
Taris
vrb
wart
Da
open
gehen
yabr
Lynst
k stamm
furch
Das H

In
ie ge
trafft
ersten/
is sole
on ge
nferrn
/son
emue/
en her
daran
damit
bliche
das ist

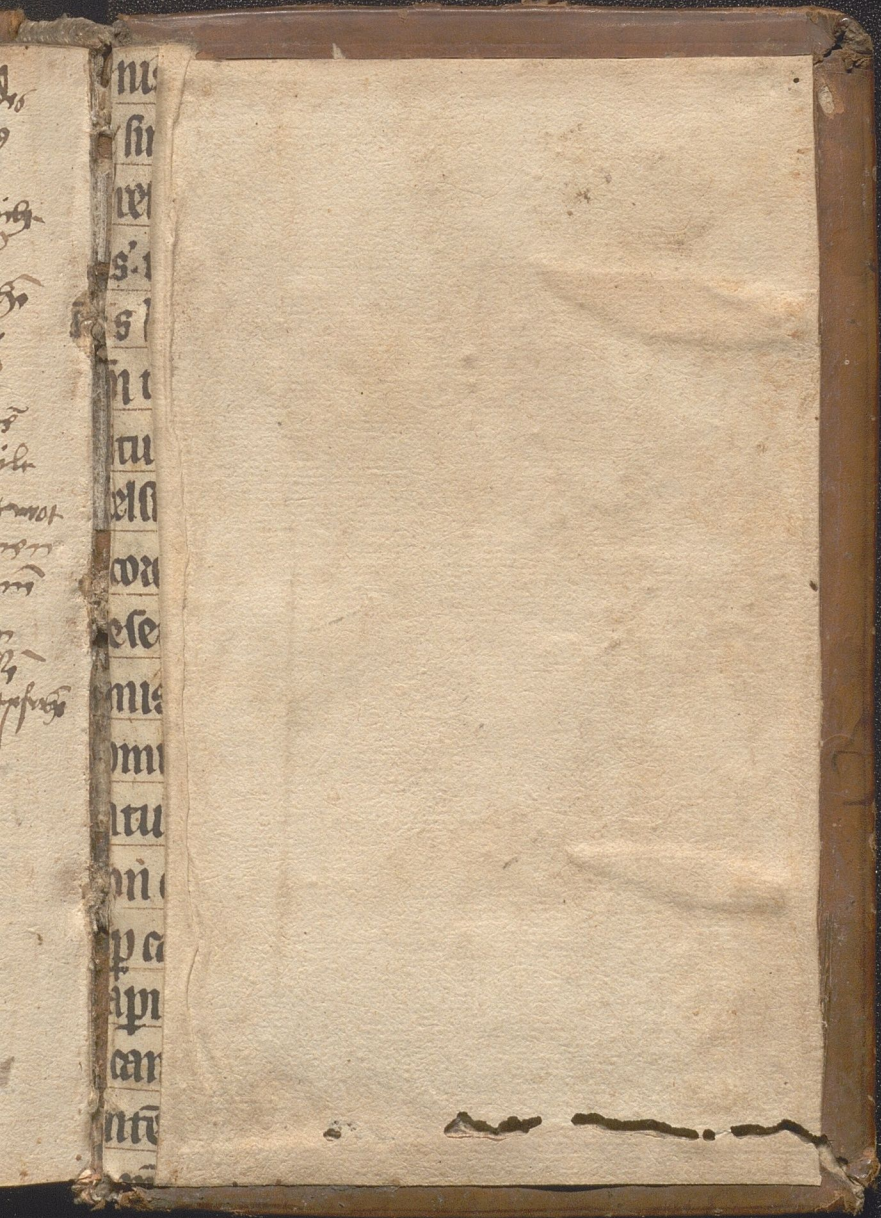
ad commemore. eucharistie
Warum dymst du das sacrament
antwort daryn das ist ein nütz
erbt dym vund gemeynschafft hab mit
Christo mit allen brüder hatigen Christe
Sampt yhn zu leyden vñ zu sterben
Gründe was glaubst du oder was bekennst
in dystem sacrament sey anwesend vnder dem brot
vnd wein ist alle der heylig vnd der blut ihu
Christi ist aber nicht genug das ich weiß
sonder ich muß auch glauben das mein
mein heylig vnd zu einem gewissen
Dy gilt züncht vñ testament gegeben hat
Taus Cays leyndes wort dystem testament
verlehet der her Christy gebrauchet das wort
wort also sagt der her zu seum vinger
da er yhn des brod gab dym dym vund
er ist mein heylig vnd mein vund ge
geben wort vund d. er yhn den heylig
jahr sprach dym dym vund all
drauß dyß ist mein blut des neuen
testament das da verossen wort für
sich vnd vñ zu vergebung der synd
das thut in meinem gedächtnis

II
und
her
er
und



Erwirdt Carium Symon de
Zeygen ist der dort der gleich zwing
antwort der zeygen stam ich bin
das ich damit nimmiglaiben sticht mich
das ich an dem gleichem zweyffel
sunder die curyl mir got das zeyge
haben dem erort geben auch mit
gnaden und larmherzigkeit soll
ich das selbig zu brauchen nicht darff

Erwirdt Carium Symon Ovis luit
In das sacraments zehrgung antwort
ich will essen und trinken und seinen
worten glauben geben die er zu sein
migung redet. Darz zu dyß sacramen
gaben dyßs weylige zu sage muß
mir mit einem glauben herz empfahen











12. Ar
tiede
vngle
vng.



3 4

